

Vom Frieden, der kein Friede ist

Dieser Artikel erschien zuerst in der letzten Nummer der englischen Zeitschrift „Month“, von dem in den „Stimmen der Zeit“ veröffentlicht zu werden.

Die Schriftleitung.
„Quelle ist die große Frage: Haben wir ernstlich den Wunsch, den bestehenden internationalen Anarchie ein Ende zu bereiten? Sind wir bereit, einmal endlich und gründlich aufzuräumen mit dem alten System der Allianzen und Gegenallianzen, der Geheimverträge und des Wettstreits, des Gleichgewichts der Mächte und der andern schädlichen Früchte der internationalen Eifersucht? Alle die, die glauben, daß in dieser Richtung etwas Seltens erreicht werden könne ohne das Opfer einiger Bourgeoisie und vorgeratener Meinungen, leben in einer Welt der Täuschung...“

„Was ist die große Frage: Haben wir ernstlich den Wunsch, den bestehenden internationalen Anarchie ein Ende zu bereiten? Sind wir bereit, einmal endlich und gründlich aufzuräumen mit dem alten System der Allianzen und Gegenallianzen, der Geheimverträge und des Wettstreits, des Gleichgewichts der Mächte und der andern schädlichen Früchte der internationalen Eifersucht? Alle die, die glauben, daß in dieser Richtung etwas Seltens erreicht werden könne ohne das Opfer einiger Bourgeoisie und vorgeratener Meinungen, leben in einer Welt der Täuschung...“

führten deutschen Volk, führt der Präsident fort: „Strafmaßnahmen, das Zerreißen von Ketten, die Errichtung selbstständiger und ausschließlicher Verbände halten wir für unangebracht und letztlich schlimmer als nutzlos; sie sind keine passende Grundlage für irgend einen Frieden, am wenigsten für einen dauernden Frieden.“

„Was ist die große Frage: Haben wir ernstlich den Wunsch, den bestehenden internationalen Anarchie ein Ende zu bereiten? Sind wir bereit, einmal endlich und gründlich aufzuräumen mit dem alten System der Allianzen und Gegenallianzen, der Geheimverträge und des Wettstreits, des Gleichgewichts der Mächte und der andern schädlichen Früchte der internationalen Eifersucht? Alle die, die glauben, daß in dieser Richtung etwas Seltens erreicht werden könne ohne das Opfer einiger Bourgeoisie und vorgeratener Meinungen, leben in einer Welt der Täuschung...“

„Was ist die große Frage: Haben wir ernstlich den Wunsch, den bestehenden internationalen Anarchie ein Ende zu bereiten? Sind wir bereit, einmal endlich und gründlich aufzuräumen mit dem alten System der Allianzen und Gegenallianzen, der Geheimverträge und des Wettstreits, des Gleichgewichts der Mächte und der andern schädlichen Früchte der internationalen Eifersucht? Alle die, die glauben, daß in dieser Richtung etwas Seltens erreicht werden könne ohne das Opfer einiger Bourgeoisie und vorgeratener Meinungen, leben in einer Welt der Täuschung...“

„Was ist die große Frage: Haben wir ernstlich den Wunsch, den bestehenden internationalen Anarchie ein Ende zu bereiten? Sind wir bereit, einmal endlich und gründlich aufzuräumen mit dem alten System der Allianzen und Gegenallianzen, der Geheimverträge und des Wettstreits, des Gleichgewichts der Mächte und der andern schädlichen Früchte der internationalen Eifersucht? Alle die, die glauben, daß in dieser Richtung etwas Seltens erreicht werden könne ohne das Opfer einiger Bourgeoisie und vorgeratener Meinungen, leben in einer Welt der Täuschung...“

unparteiische Hochschätzungen von deutscher Seite überlegt, ebenso wie viele von den Deutschen erzählten Gausenheiten als falsch nachgewiesen wurden. Dabei bleibt bestehen, daß man die Gesandtschaften auf beiden Seiten begrüßt durch Verträge über deutsche Grenzangelegenheiten, und so ging das Spiel weiter bis zum Ende des Krieges. Im die Soldaten abzugeben, sich leicht den Feinde zu ergeben, erzählte man auf beiden Seiten von der grausamen Behandlung der Gefangenen durch den Feind, und alles, was zuunutzen des Feindes sprach, wurde unterdrückt. Gatte man das nicht getan, dann hätte der Krieg kein Jahr lang gedauert, viel weniger vier. Ein Beweis ist die Tatsache, daß schon am ersten Weihnachtsfest die Soldaten in den vorderen Schichten bereit waren, zu fraternisieren. Die Deutschen mußten übergeben werden, daß sie von einem Ring kriegsgefangener Soldaten angegriffen seien, die es auf ihren Untergang abgesehen hatten; die Alliierten auf der andern Seite, daß sie gegen eine Truppe kämpften, deren Ziel die Unterwerfung der Welt sei. Der Feind wurde auf beiden Seiten als eine geschlossene Einheit dargestellt, die von einem einheitlichen bösen Ziele geleitet sei. Unter der Fiktion der Presse durfte auf beiden Seiten nichts erscheinen, das die Reinheit der Motive in Frage stellen konnte, und alles, was eher falsch, wurde gedruckt, wenn es nur dazu diente, den Charakter des Feindes anzuschwärzen. (Wir erinnern hier an den Sturm, den der Brief Landammanns vom 29. November 1917 erregte, und doch sieht er sich heute wie ein Dokument des einfachsten gesunden Menschenverstandes.) Man konnte bemerken, daß der Wunsch, das Völkchen gegen zu glauben, anhäufte bei ihnen war, die an wenig, an höchstens fünf Jahren, die der Welt das Glück fand seine glühendsten Anhänger bei den Rednern und Schreibern, die zu Hause geblieben waren. Es ist mehr als wahrscheinlich, daß die in führender Stellung stehenden den Einfluss der Kriegsatmosphäre gerade so gut wie die andern an sich verpirichten; jedenfalls wird der Einfluss bei ihnen bestehen, auch als der Krieg vorbei war, und machte aus dem, was ein Frieden der Verhandlung, und der Liebererkenntnis hätte sein sollen, einen Frieden, der mit dem Schwert in der Faust diktiert war und darum unerbittlich ist.

Man darf das Gesagte nicht so verstehen, als wollten wir sagen, daß das patriotische Motiv allein ungenügend sei, die Kämpfer stark genug zu machen, sich den Schrecken eines modernen Krieges auszuweichen. Wir wollen nur sagen, daß tatsächlich die realistischen Motive es für notwendig fanden, das patriotische Motiv durch eine organisierte Propaganda zu unterstützen, welche zum großen Teil unwahr war. Wir sagen auch nicht, daß der Tadel gleichmäßig beide Seiten trifft. Wir glauben auch heute noch, daß die politische Philosophie der deutschen Militärs die Vernichtung der menschlichen Rasse und Freiheiten zur Folge hat, sowohl innerhalb als außerhalb des Staates, der dieser Theorie folgt. Aber die Flut der Nachkriegs-Literatur mit ihren Entstellungen hat uns Grund gegeben, zu zweifeln, ob das Verhältnis so klar lag, wie wir das anfangs glaubten. Es gab Militärs bei jeder Nation, Leute, die den Krieg für eine „biologische Notwendigkeit“ hielten, die die Vergrößerung ihres eigenen Landes auf Kosten anderer erzielten, die die fremden Völker ausschließlich zu beherrschen suchten und sich rühmten, ihre Fortschritte mit Gewalt durchzusetzen. Solche Leute regierten nicht nur in Deutschland, sondern auch in andern Staaten. Wer konnte z. B. von der Regierung Serbiens oder von der Russlands eine hohe politische Moral erwarten? Das ganze internationale System Europas — ein benehntes Kriegeslager mit funktionslosen Völkern — bedeutete seit Generationen der Mächte war, das gegenseitige Mißtrauen erzeugt und durch geheime Intrigen am Leben erhalten. Gleich zu Anfang des Krieges wurde von Kautsky gesagt (siehe in Dublin vom 25. September 1914), daß man ihn unternehmen habe, um diesen unerbittlichen Tag ein Ende zu machen, daß man „an die Stelle der Gewalt, an die Stelle der sich eiferfüchtig bekämpfenden Kontraste, der Staat-

„Was will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen beantworten...“

„Was will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen beantworten...“

tengruppirungen und Allianzen und des zweifelhafte Gleichgewichtes eine wahre europäische Gemeinlichkeit setzen wollte, die sich gründete auf der Anerkennung gleicher Rechte und durch den Willen aller errichtet und aufrechterhalten werde.“

„Was will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen beantworten...“

„Was will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen beantworten...“

„Was will nicht Vorwürfe mit Vorwürfen beantworten...“

Eier - Rahm

Schlechte Eier können dieses Jahr nicht mit Profit verkauft werden. Wir kaufen gute, frische Eier direkt vom Farmer per Express vom nächsten „Co-operative Gold Storage.“

15 Dutzend - Größe 55c
30 Dutzend - Größe 60c

Sendet den Rahm an die nächste Co-operative Creamery.

The Saskatchewan Co-operative Creameries, Ltd.

Gold Storage: Regina, Saskatoon, North Battleford, Yorkton, Melville, Weyburn.

Bestellt Freikarten für Freunde oder Verwandte aus Europa nach Canada

via CANADIAN NATIONAL RAILWAY

Freikarten arrangiert von und nach allen Teilen der Welt. Direkte Verbindung und beste Bedienung.

Die National Way

Volle Auskunft erteilt das C. N. R. Touristen- und Reisebüro: McCallum-Hill Bldg., Regina. Phone 3857 oder man schreibe an: Wm. Stapleton, District-Passagieragent, Saskatoon.

Der diktierte Friede aber ist eine Fehlgeburt und zeigt kein Zeichen, daß er jemals besser werden wird.

Es mag ein hartes Wort für unsere französischen Freunde sein, aber es ist ein wahres Wort, daß kein Friede in Europa bestehen kann, bis sie und die Deutschen Freunde werden. Gegenwärtig wird Deutschland am Boden gehalten, aber das kann nicht für immer geschehen. Die Kosten für die Aufrechterhaltung dieser bewaffneten Suprematie, umgerechnet in die sich aus ihr ergebende ökonomische Verwirrung, sind bedeutend größer als alle finanziellen Vorteile, die sich daraus ergeben. Trotz seiner Entlohnung wird Deutschland wegen seiner großen Volkswirtschaft eine Drohung für Frankreich bleiben. Darum hat dieses Land durch Briand in Washington seinen Furcht ausgesprochen und glaubt sich gezwungen, ein Heer zu unterhalten, das bedeutend größer ist als in der Zeit vor dem Krieg. Deutschland wird im Verlauf der Zeit nicht schwächer werden, und Frankreich mit seiner kleineren und nicht zunehmenden Bevölkerung nicht stärker. Wäre es nicht ein reines Gebot der Gerechtigkeit, mit ihrem Feinde jetzt zum Frieden zu kommen? Welchen Vorteil kann man jetzt oder in der Zukunft von einer Fortsetzung der feindlichen und mißtraulichen Haltung erwarten? Es ist töricht zu hoffen, daß der Verlauf der Zeit mit den bestehenden Friedensbedingungen ausreichen wird. An Gegenteil, sie werden als ein beständiger Heiß wickeln, den alten militärischen Geist, das Verlangen und den Wunsch nach Rache lebendig zu erhalten. Die deutschfeindliche Presse ist behäuflich davon, Deutschland wegen angeblicher Nichterfüllung der Friedensbedingungen zur Rache zu stellen. Ob die angeführten Tatsachen stimmen, wissen wir nicht, die Presse ist keine sichere Erkenntnisquelle; aber es wäre wunderbar, wenn es nicht der Fall sein sollte. Wenn uns solche Bedingungen auferlegt wären, von denen wir fühlen, daß sie ungerecht sind, wenn wir für Verbrechen bestraft würden, die von andern begangen sind, wenn wir behändig des Betruges und des Betrug angeklagt werden, ich glaube, wir würden nicht anders handeln.

Die, welche den Frieden in der ersten Hälfte des Jahres 1919 machten, können vielleicht entschuldigt werden wegen ihres Mangels an Willkraft und wegen ihrer Beschränkung auf selbst-

Bestellzettel

Bitte senden Sie Geld, insbesondere Bargeld, der Sicherheit halber nur per eingeschriebenem Brief. Schreiben Sie das Wort „Registered“ auf das Kuvert. Noch besser ist es „Money Order“ oder „Postal Note“ zu benutzen.

„In den „Courier“.

„Herausgeber des „Hausfreund“-Kalender, Regina, Sask.“

Senden Sie mir bitte sofort ein Exemplar Ihres „Hausfreund“-Kalender, wofür ich den Betrag von 50c belege. Senden Sie mir auch das kleine Gebildchen, das Sie frei mit jeder Bestellung eines Kalenders geben.

Mein Name

Meine Post-Office Adresse

Provinz

The Empire Meat Market Limited

330 2nd. Ave. E., Saskatoon, Sask. Phone 2733

Deutsches Metzgerei- und Wurstgeschäft

Wollen Sie gute, schmackhafte Wurst, so bestellen Sie von uns, wir fertigen nur erstklassige Wurst und wollen nur einige davon erwähnen, wie: Bratwürste, Schinken und Wienerwürste, Frankfurter und Andouille, Knoblauch-, Fleisch- und Knoblauch-, Jungefleisch-, Blutwürste oder Art. Bratfleisch, jedes Sorten Leberwürst, Polonische und Krakauerwürste, Solami, Cervelat, Mettwurst und Weißwürste Wurst. Auch vorzügliche Thüringer Schinken und Speck. Alle Sorten frisches und gefälschtes Fleisch immer auf Lager. Abnehmerpreise, Sie erhalten guten Rabatt. Preislisten auf Verlangen zugesandt. Gute gewissenhafte Bedienung zugesichert.

G. C. Hauselmann, Geschäftsführer.

Now History Repeats Itself

Modern scientific research has revealed that many present-day leading methods were actually in existence thousands of years ago. For instance, zam-buk is the world-famous skin healer of today, had its counterpart in the secret healing balsam of Imperial Rome. These were used by the fighting gladiators for dressing wounds and sores.

Like the precious balsam of long ago, zam-buk is composed exclusively of rare herbal juices and extracts, but scientifically blended and concentrated into convenient form for modern use.

Applied to any cut, wound or sore, zam-buk swiftly takes out pain, irritation and inflammation. Powerfully antiseptic and germicidal, it cleanses the inner tissues of poison and disease germs. Its stimulative and healing agents grow new skin as by magic.

Lastly, and most important, zam-buk is applied to any cut, wound or sore, and mineral drugs found in most ointments today! 100% pure herbal medicine, zam-buk is always safe and wholesome to use even though applied for months.

For cuts, burns, scalds, sprains, sores and wounds; or the big troubles like eczema, salt rheum, ulcers, ringworm, poisoned sores or pits, nothing can take the place of zam-buk. Get a 50c. oint. box of this pure balsam today.